

Preussischer Landtag.

Abgeordnetentag.

13. Sitzung vom 4. Februar 1887.

Präsident v. Koller theilte ein Schreiben Ihrer Majestät mit, in welchem dem Hause der Reichstag die anlässlich der Geburt eines Sohnes des Prinzen Wilhelm dargebrachten Glückwünsche ausgedrückt sind.

Die zweite Beratung des Staatshaushalts für 1887/88 wird beim Ende der Sitzung durch eine Abstimmung fortgesetzt.

(Der Abg. v. Zedemann-Vom). Die Einnahmen sind in Höhe von 681,000,000 Mark eingest.

Abg. Dr. Meyer-Frauen: Das von der Eisenbahnverwaltung vorgeschlagene Material ist sehr reichlich, er würde nur, doch es auch künftig reichlich überschüssig ausfallen. Und doch ist noch nicht Alles mitgeteilt, was zu wissen wünschenswert ist. Dazu müsste die Eisenbahnverwaltung die italienische Durchführung einschließen.

Die Verhältnisse der Eisenbahnen ein vortheilhaftes Gesicht genommen, darüber lasse sich noch kein Urtheil abgeben. Unter Dauschalt hätte hauptsächlich auf den Ergebnissen des Staatsbahnbetriebes und da sie es bezeichnen, wenn sich die Ueberflüsse der Eisenbahnen verringern, anfangt, wie erwartet, sich zu erhöhen.

Es lege das die Frage nahe, ob es gut war, mehrere Staatsbahnen von den wirtschaftlichen Sperrungen abhängig zu machen. Für Erneuerungsarbeiten sei diesmal ein erheblich geringerer Betrag eingestellt; hauptsächlich werden nicht Sparmassen am Notwendigen auf Kosten der Sicherheit gemacht.

Das schablonenhafte Tarifsystem werde sich nicht aufrecht erhalten lassen und müsse durch eine Milderung zu den Differentialtarifen zu erlangen haben. Mehrer erkennt an, dass bei den letzten Schneeverwehungen die Verwaltung besser gerüstet war, wie die Direction der Ostbahn vor 10 Jahren, welche die Züge so lange im Schnee stecken ließ, bis der Schnee weggeschmolzen war.

Das Beste der Vorzüge werden können. Die Fortwahrnehmung fordere in solchen Fällen Denkschriften ihrer Beamten darüber ein, was gegen die Wiederkehr der zu Tage tretenden Unzulänglichkeiten gethan werden könne.

Angehängs der zahlreichen Eisenbahnfälle im vorigen Jahre wurde ein eingehendes Ueberblick gewährt, dass die Eisenbahnverwaltung grössere Aufmerksamkeit der Revision der Institutionen z. umzusetzen, anstatt Preisproben anzusetzen, wenn einmal etwas berichtet werde, was nicht ganz genau ist.

Abg. Graf Kanitz stellt die Frage, was die Eisenbahnen kosten. Die Frage ist eingetragener, was sie leisten. Sie unterstützen die einheimische Industrie in ihrem Kampfe, sich zu behaupten. Was uns unsere Eisenbahnen nach dieser Richtung hin nützen, betrage viele Millionen.

Mehrer befragt, ob man eingehen eine Veranschlagung der Getreidepreise in der Richtung von Osten nach dem Westen. Wenn er auch nicht Uebersicht habe, für die bisherige Tarifpolitik bankrott zu sein, soweit die Landwirthschaft in Frage komme, so erkenne er doch, dass die große vertheilte Ueberflüsse des Ministeriums an. Er hoffe, dass die Tarifpolitik eine politische Parallele werde.

Abg. Graf Kanitz stellt die Frage, was die Eisenbahnen kosten. Die Frage ist eingetragener, was sie leisten. Sie unterstützen die einheimische Industrie in ihrem Kampfe, sich zu behaupten. Was uns unsere Eisenbahnen nach dieser Richtung hin nützen, betrage viele Millionen.

Mehrer befragt, ob man eingehen eine Veranschlagung der Getreidepreise in der Richtung von Osten nach dem Westen. Wenn er auch nicht Uebersicht habe, für die bisherige Tarifpolitik bankrott zu sein, soweit die Landwirthschaft in Frage komme, so erkenne er doch, dass die große vertheilte Ueberflüsse des Ministeriums an. Er hoffe, dass die Tarifpolitik eine politische Parallele werde.

Abg. Graf Kanitz stellt die Frage, was die Eisenbahnen kosten. Die Frage ist eingetragener, was sie leisten. Sie unterstützen die einheimische Industrie in ihrem Kampfe, sich zu behaupten. Was uns unsere Eisenbahnen nach dieser Richtung hin nützen, betrage viele Millionen.

Mehrer befragt, ob man eingehen eine Veranschlagung der Getreidepreise in der Richtung von Osten nach dem Westen. Wenn er auch nicht Uebersicht habe, für die bisherige Tarifpolitik bankrott zu sein, soweit die Landwirthschaft in Frage komme, so erkenne er doch, dass die große vertheilte Ueberflüsse des Ministeriums an. Er hoffe, dass die Tarifpolitik eine politische Parallele werde.

Abg. Graf Kanitz stellt die Frage, was die Eisenbahnen kosten. Die Frage ist eingetragener, was sie leisten. Sie unterstützen die einheimische Industrie in ihrem Kampfe, sich zu behaupten. Was uns unsere Eisenbahnen nach dieser Richtung hin nützen, betrage viele Millionen.

Mehrer befragt, ob man eingehen eine Veranschlagung der Getreidepreise in der Richtung von Osten nach dem Westen. Wenn er auch nicht Uebersicht habe, für die bisherige Tarifpolitik bankrott zu sein, soweit die Landwirthschaft in Frage komme, so erkenne er doch, dass die große vertheilte Ueberflüsse des Ministeriums an. Er hoffe, dass die Tarifpolitik eine politische Parallele werde.

Abg. Graf Kanitz stellt die Frage, was die Eisenbahnen kosten. Die Frage ist eingetragener, was sie leisten. Sie unterstützen die einheimische Industrie in ihrem Kampfe, sich zu behaupten. Was uns unsere Eisenbahnen nach dieser Richtung hin nützen, betrage viele Millionen.

Mehrer befragt, ob man eingehen eine Veranschlagung der Getreidepreise in der Richtung von Osten nach dem Westen. Wenn er auch nicht Uebersicht habe, für die bisherige Tarifpolitik bankrott zu sein, soweit die Landwirthschaft in Frage komme, so erkenne er doch, dass die große vertheilte Ueberflüsse des Ministeriums an. Er hoffe, dass die Tarifpolitik eine politische Parallele werde.

Farbige Behandlung der Metalle.

(Schluss.)

Die Mustering ist die zweite Methode der Färbung der Oberfläch. Die einfachste Technik ist die sogenannte Niello-Technik. Das Muster wird in das Metall, z. B. Silber, eingraviert, eine Mischung, sagen wir Schwefeläther, wird in die Linien eingegeben, das Ganze kommt ins Feuer und so wird das schwarze Muster auf dem silbernen Grunde eingeschmolzen. Diese Methode führte zur Erfindung des Kupferstiches. Eine Abart dieser seit dem 17. Jahrhundert in Verrufenheit gerathenen Technik hat sich in Europa erhalten, wo bis heute die sogenannten „Zulaarbeiten“ nach der Niello-Methode angefertigt werden. Ein Surrogat ist das Ausstreichen der Linien mit Lack, wie es in Indien vielfach ausgeführt wird; bei veränderter Temperatur fällt indessen diese Färbung aus. Das Taschiren, Damasiren ist das Einlegen eines Metalles in das andere, eine ziemlich einfache Technik. Auf die harte Grundlage, z. B. Eisen, wird das Muster eingegraben und in diese Ritzen nachher das einzulegende Material eingeschmitten. Die Technik dieser Methode, die sich bei der Verfertigung von Waffen erhalten hat, ist der Orient. Schon das Alterthum kannte sie, im Mittelalter blühte sie in Augsburg, Nürnberg und Prag. In Japan ist auch eine Aufzählung im Relief, die bedeutend schwieriger ist, in Gebrauch.

Es giebt noch verschiedene andere Techniken. Eine überaus schwierige und mühselige Arbeit ist es, in das gravierte Muster Drühte einzuhämmern. Einfacher ist das Aufschmelzen des Metalles. Die Oberfläche des Stüches wird rauch gemacht, das Muster wird in Gelmetall eingeschmitten und nun wird das Ganze niedergehämmt. Die Häften, die sich beim Rauchmachen gebildet haben, halten nun das Muster fest. In der Gegenwart ist Zuluaga in Madrid der Einzige, der diese Technik bei seinen Arbeiten benutzt. Der Gegenstande können ziemlich theuer zu stehen, indessen sind sie immer noch billiger, als die eingeleagten Arbeiten. Bei der Niello-Arbeit werden in Verfolgung des Mustres Stifte eingeschmitten, und da-

durch wird eine reiche und zierliche Wirkung erzielt. Diese Methode wurde Ende des vorigen Jahrhunderts zur Verzierung von Dolon und Flacons benutzt; man wollte sie in Deutschland einführen, jedoch wurde die Fabrikation zu theuer. In neuester Zeit wird zur Mustering der Oberfläche auch ein galvanischer Prozess angewandt, eine Methode, die sich besonders in Wien eingebürgert hat. Das Muster wird mit Wachs auf das Stück aufgeschabonirt und letzteres dann in das Bad gebracht. Natürlich taugt diese Methode nicht viel, da das Gelmetall gewöhnlich nur in minimalen Dosen aufgetragen ist und bei einigermaßen scharfem Reagen bald verschwindet.

Die Emailir-, Schmelzkunst bleibt die edelste Verzierungsmethode; hier werden wirklich verschiedene Farben angewendet. Diese Methode besteht in einem Aufschmelzen pulverisirten Glases auf Metall derart, daß die Materialien eine enge Verbindung eingehen. In Frankreich ist dieser Zweig groß geworden; zwei Methoden werden unterschieden, der Kaltschmelz und der Zellschmelz. Das Glas, das zur Bereitung benutzt wird, ist das gewöhnliche Material, welches gemahlen und mit einem Flüssigkeit vermischt wird. Um die Farben vor dem Zusammenlaufen zu schützen, sind Metallstige zwischen den einzelnen angebracht. Es sind auf diese Weise keine Kästen im Metall gebildet worden, wovon die Methode ihren Namen erhalten hat. In diese Kästen wird Glas eingetragen, und das Ganze wird dann ins Feuer gebracht. Auch die Rückseite wird, unter Umständen farblos, emailirt, damit sich das Metall nicht ausdehnt und dann Ritze und Sprünge entstehen. In dieser Manier sind im 12. und 13. Jahrhundert zahlreiche kirchliche Geräthe angefertigt worden, besonders die über und über mit farbigem Email bedeckten Reliquienreihen. Beim Zellschmelz wird das Gefäß glatt hergerichtet und das aus kleinen Zellen gebildete Muster angelegt. Dann wird Email so oft eingetragen, bis die Zellen gefüllt sind. Schließlich wird das Ganze glatt abgeschliffen und die Ränder der Zellen werden vergolbet. Dies Verfahren ist einfach und relativ billig. Die Chinesen kennen noch eine andere Methode: sie treiben das Muster und drücken Email in die Ver-

tieferungen ein. Dadurch wird zwar nie eine ganz glatte Oberfläche erzielt, indessen sind im vorigen Jahrhundert vorzügliche Arbeiten geliefert worden. Derartige Arbeiten befinden sich in Berlin, in der Hauptstadt aber in Fontainebleau. Eine sehr seltene aber überaus wirkungsvolle Technik ist das durchscheinende Email auf Relief, wie es die Chinesen und Japaner angefertigt haben. Die ganze Emailirermethode ist nach Japan erst im 16. Jahrhundert gekommen, gelangte aber dort in kurzer Zeit zu hoher Vollendung. Die Japaner haben sogar Porzellan und Steinzeug emailirt, und es ist den Europäern nicht gelungen, dieses Verfahren nachzuahmen.

Im 16. Jahrhundert war in Amoy, wo sich eine Schule von Künstlern gebildet hatte, die Emailirer zu hoher Bedeutung gelangt. Kurze Zeit wurde auch ein Email auf Kupfer hergestellt. Die Kupferplatte wurde geschmitten, mit einer durchsichtigen Schicht von Schmelz überzogen und nun wurde auf dünnem Grund darauf gemalt. Der aber es wurde das Muster herangezogen, weiß aufgetragen und dann das Stück oft 10 bis 20 Mal ins Feuer kamen, hohe Verfeinerung der Technik durch den Künstler. Derselbe Manier, die in Bezug auf Farbenpracht und Wirkung kaum ihres Gleichen hat, ist neuerdings wieder in Wien aufgefunden und von dort nach Berlin gebracht. Wenn bei derselben unter dem Email noch Metallplatten angebracht werden, so sieht das Gerath wie mit Edelsteinen bedeckt aus. Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts wurden in Augsburg und Prag Bijouterien und Schmiede in einer Verbindung von Edelmetall, Edelsteinen und Email angefertigt. Hervorragende Stüce dieses Genres finden sich im grünen Gewölbe in Dresden und in der Rothschild'schen Sammlung in Frankfurt a/M. Gerade hier hat die moderne Metallindustrie wieder angefangen, der Goldschmied Schaper in Berlin hat auf diesem Gebiete hervorragende Leistungen aufzuweisen.

G. S.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle den 5. Februar.

* [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.] Vorlegte wurde das Jahrbuch der Berl. geol. Landesanstalt und Bergakademie in Berlin für das Jahr 1885, welches dem Bergamt in Potsdam geschenkt worden war, in der Schriftensammlung der geol. Landesanstalt zu lesen zu wollen. Die Verammlung erklärte sich hiermit einverstanden. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

verstandenes. Herr Professor Dr. Ruedcke legte ein un-

* [Der Halle'sche Gärtner-Verein feierte gestern Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

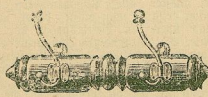
Abend im Neuen Theater in glänzender Weise sein dies-

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2,
Geiststrasse 29,
empfeht
sein bedeutendes Lager der feinsten
Braunschweiger Gemüsc-
conserven zu Fabrikpreisen,
vorzögl. rhein. Compot-
früchte in eleg. Gläsern u. Dosen,
K. weisse amerik. Ring-
äpfel, franz. u. ital. Frü-
ellen, französ. u. röm.
Pflaumen, Frucht-Gelées
u. Marmeladen, Feissel-
beeren mit Zucker, feinste
Senf- und Pfeffergurken,
süsse Blutorangen, Mes-
siner u. Valentin-Apfel-
sineen, Krachmandeln à
la princesse, Traubenro-
sinen, Datteln, Feigen,
candirte Früchte.

Carl Th. Plötz,
52 gr. Ulrichstr. 52
empfeht

Garderoben-Leisten,
7. gedrehte polirte Leisten
mit Solinger Nähen.

3	4	5
45 s	60 s	75 s



Garderoben-Leisten
(wie oben)

3	4	5
60 s	80 s	1 M.

Carl Th. Plötz,
52. gr. Ulrichstr. 52.

W. Baumann,
Conditorei,
Honigkuchen- und Zuckerverfahren-Fabrik.
Bäckerei.

Halle a/S., Alter Markt 5,
empfeht täglich frischen **Kranz-, Hal-
loren-, Asch- und Altkolnische
Napfkuchen, Theegebäck,
Pannkuchen, Cacao, Chokoladen-
u. Chokoladenpulver, Zwie-
bel-, Althee- u. Sahnenbonbon,
Torten, Eis** werden auf Bestellung
pünktlich ausgeführt.

Alter Markt 5
empfeht

Reines Roggenbrot
35 Pfd. für 3 M.

Gleichzeitig empfehle ich meinen geehrten
und werthen Kunden **Weizen- u. Rog-
genmehl** zur Selbst-Bäckerei, auch wer-
den **Haushälter** angenommen.

Reelle Bedienung.
Billige Preise.

Speckkuchen ff.
jeden Sonntag frisch in der Bäckerei von
A. Sceppe, Landwehrstraße 16.

Sonntag frische **Pfann- und Spritz-
kuchen,** von 9 Uhr **Speckkuchen**
empfeht die

Conditorei & Café
von

Carl Hoffmann,
gr. Klausstraße.

Haus-Verkauf.

Das **Haus Bräuderstraße 11** ist zu
verkauften. Näheres **Bräuderstr. 10.**
Ein fl. Grundstück, wozüglich mit Gar-
ten (Herdablage) zu kaufen gesucht. Off.
L. a. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sonntag früh

trifft eine Sendung **fetter Bullen**
und **Rinder** ein
Wichhof gold. Krone am Bahnhofs 6.
Rummel.

Ein schöner großer
Zughund
zu verkaufen **fl. Ulrichstraße 32.**

Vorläufige Anzeige!
Neues Theater.

Dienstag den 15. Februar

Grosser Volksmaskenball.

Salon Rosenthal.
Sonntag den 6. Februar 1887

Humoristische Vorstellung

der
Duetlisten und Quartettfänger
Herren

Treumer u. Hermanns.

Sensationell! Es gelangen die neuesten Solis und Lacherfolg!
Anfang 8 Uhr. Alles muss lachen! Entrée: 25 Pfg.
G. Treumer.

Evangelischer Bund.

Auf Veranlassung des provinzialen Vorstandes des **Evangelischen Bundes**
zur **Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen** haben in der Provinz
Sachsen die Herren **Superint. Faber** in Magdeburg für den Reg.-Bezirk Magdeburg,
Oberpfarrer Dr. Martin in Dommitzsch bei Torgau für den Reg.-Bezirk Merseburg
und **Pfarrer Dr. Barwinkel** in Eurt für den Reg.-Bezirk Erfurt die Vorberei-
tungen zur Bildung eines provinzialen Zweigvereins übernommen.

Für die hiesige Stadt und ihre Umgebung wird Herr **Superint. D. Förster** die
Liste der Mitglieder und der geschätzten Jahresbeiträge (nach § 1 des vorläufigen Sta-
tuts „von mindestens 1 Mark“) führen. Wir bitten daher Beitritts-Erklärungen schrift-
lich oder mündlich an Herrn **Sup. D. Förster** abzugeben. Auch ist derselbe bereit,
dies vorgezogen wird, feinerzeit bei den Mitgliedern einzugehen zu lassen. Beitritts-Erklä-
rungen nehmen auch die übrigen Unterzeichneten zur Uebermittlung an Herrn **D. Förster**
entgegen. Von sämtlichen Unterzeichneten können Exemplare des Entwurfs und des vor-
läufigen Statuts des **Evangel. Bundes** zum Zweck unserer Orientierung bezogen werden.
Halle, den 3. Februar 1887.

D. Förster, Superintendent.
D. Beyschlag, Prof. **Göbel**, Conf. Rath. **Kunth**, Pastor. Professor. Dr.
Nasemann, Direktor. **D. Riehm**, Prof. **v. Voss**, Geh. Regierungsrath.
Wächter, Pastor. **Dr. Wohlrahe**, Rektor.

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Pensionat.
Halle a. S., Friedrichstraße 9.

Der Unterricht umfasst die **gewählte Nadel- u. Kunstarbeit**, das **Zuschnei-
den der Wäsche und Garderobe, Maschinennähen, Buchführung, Schön-
schreiben, Rechnen, Deutsch, Literatur, fremde Sprachen** u. s. w. Auf Wunsch
wichtigste Ausbildung. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Vorleserin
Elise Wildhagen.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Pr. 3 M.
Lege es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet. Tausende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig,
Neumarkt Nr. 34, sowie durch
jede Buchhandlung.

Gasthof-Verkauf.

In einem **habituellen**, an der Landstraße
1/2 Stunde von Eisenach belegener, frequen-
ter **gr. Gasthof** mit Tanzsaal, Scheune, vie-
len Stallungen, Brauhaus, 2 gr. Felsen-
teuern, Obst- und Gemüsegarten, einiger
Logis- und Schlachtereigenschaft, ist für den
billigen Preis von 5500 Thalern incl. voll-
ständ. neuen Inventar sofort zu verkaufen
und bis zum 1. April c. zu übernehmen.
Auf nach Uebereinkunft, sehr passend für
junge Defonomen, Metzger, Brauer u. Vieh-
händler, erstere, wenn sie neben Gast- noch
Landwirtschaft betreiben wollen, können ein
angrenzendes Gut von circa 120 Acker
Land, Wiese und Wald noch zu kaufen be-
kommen. Reflekt. erfahren Näheres unter
M. P. postlagernd **Wutha.**

Hofjäger.

Heute **Sonntag** Abend sind meine
Lokalitäten **größerer Festlichkeiten**
halber **geschlossen.**
L. Eberhardt.

Franziskaner-Halle.

Heute **Sonntag** **Moorturke-Suppe**
und **Speckkuchen** von 6 Uhr an.

3 D.
112 L. I. u. N. C.

Generalversammlung
der **Schuhmacher-Zimung**

Montag den 7. Februar Abends 8 Uhr.

- Tagesordnung:**
1. Rechenschaftsbericht der Prüfungskom-
mission.
2. Mitteilung des Zimungsausschusses,
3. Verschiedene Mittheilungen.
Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder
bittet

Generalversammlung
(S. H. N. 75.)

der nat. Kranken- und Sterbefälle der
Droschkentischer und vermandten Berufs-
genossen **Montag den 7. Februar Ab.**
9 1/2 Uhr im **Restaurant zum Fürsten-**
thal.

Kassenbericht pr. Januar.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Die örtliche Verwaltung.

5 T.
12./2. 87. 6 1/2. L. A. T.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 27. cr. Abends 8 Uhr
im **Börsen-Saale**

Recitation

von
Friedrich Eulan.

- a) **Frau Solde**, von Rud. Baumbach.
b) **Das kleine budlige Mädchen.**
c) **Francesca**, von Rich. Leander.
Willest bis Sonnabend Abend bei **Schrö-
del & Simon** und Abends an der Kasse,
nimm. Platz 150, nichtnumm. 1 M. Eine
beschränkte Anzahl Schülerbilletts à 50 Pfg.

Gesellschafts-Haus
Diernitz.

Heute **Sonntag** den 6. Februar
von **Nachmittags 3 Uhr** an

Große Ballmusik.

Max Hofmann.

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.
Heute **Sonntag** **Nachmittags 3 1/2 Uhr**

Großes
Salon-Concert

der Kapelle des Königl. Regb.
Füz.-Regts. No. 36.

Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Prinz Carl.

Heute **Sonntag** **Abends 8 Uhr**

Großes
Extra-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb.
Füz.-Regiments Nr. 36

Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

„Prinz Carl.“

Montag den 7. Febr. **Abends 8 Uhr**
hochinteressantes **nur einmaliges**

Zither-Concert,

gegeben von dem Zithervirtuosen **E. Kinder**
aus Leipzig, in höherem Anteressere
geprüft vom Professor der Musik **Dr. S.**
Sanger, Universitäts-Musikdirektor, Lector
publicus, Ritter u. s. w. Leipzig, unter gütiger
Mitwirkung des Leipziger Zitherclubs
„**Harmonie**“ (1 Dame, 6 Herren, 8 Schlag-
zähern, 3 Streichzähern)

Der Vorverkauf der Billets findet statt bei
Herrn **Steinbrecher & Jasper**, Markt,
1. Platz 60 s, 2. Platz 3 Stück 1 M.,
Abends an der Kasse 1. Platz 75 s, zwei-
ter Platz 50 s. **H. Kunze.**

Wüthener Keller

(Giebichenstein).
Sonntag den 6. Februar

Grosse
humor. Abendunterhaltung

der beiden Duetlisten Herren **Frank** und
Beyer aus Leipzig.

Caffeegarten Trotha

Sonntag den 6. Februar
von 3 Uhr ab

Ballmusik.

Max Krahl.

Victoria-Theater.

Sonntag den 6. Februar 1887

Grosse Künstler-Vorstellung.

Fünftes Auftreten
des gesammten neuengagierten Personal.
Anfang 8 Uhr **Die Direction.**

Kaiser-Wilhelms-Halle

Kaiser-Panorama.

Diese Woche **Rhein.**

Entrée 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Sonntag

Landmann's Salon. gr. Langstrasse.

Statt besonderer Meldung,
Heute **Nachmittags** wurde uns ein **Knabe**
geboren.

Halle, den 4. Februar 1887.
Dr. Rud. Maennel u. Frau.

Heute früh 9 Uhr nahm uns der All-
mächtige unter liebes **Trudechen** im Al-
ter von 8 Jahren und 1 Tag nach langer
Leiden.

Im tiefsten Schmerz
Leo W. Köbel und **Frau**
Marie geb. Kirchheim.
Halle a. S., 5. Februar 1887.

Für den redactionellen und Druckersachen bedient sich Julius W. W. in Halle. — Billigste Buchhandlung (H. Rietzschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 18, gedruckt von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.